

Grüne Schaffhausen
Iren Eichenberger
Bruderhöflistr. 54, 8203 Schaffhausen

Grosser Stadtrat

E 22. Feb. 2022

Nr. 6

Schaffhausen, 22.02.2022

An den Stadtrat der Stadt Schaffhausen
Stadthaus
8201 Schaffhausen

Kleine Anfrage: Auflösung des Pachtvertrags im Theaterrestaurant

Ende Januar dieses Jahres war den lokalen Medien zu entnehmen, dass der Vertrag mit der Pächterin des Theaterrestaurants auf Ende Februar vorzeitig beendet wird. Die diskret gehaltene Mitteilung lässt auf eine Vertragsauflösung auf Wunsch der Pächterin schliessen. Sinngemäss zusammengefasst, sei es offenbar nicht möglich gewesen, sich auf Bedingungen zu einigen, die der Pächterin eine Weiterführung erlaubt hätten.

Dass ein Restaurant während der beiden strapaziösen Jahre unter stets wechselnden COVID-19 Auflagen leiden musste, wird wohl niemanden erstaunen. Hingegen ist es äusserst bedauerlich, dass gerade eine Gastronomin, die mit sehr viel Engagement, Kompetenz und Einsatzbereitschaft zusammen mit ihrer Tochter ein städtisches Restaurant betrieb, am Ende des Tunnels keinen anderen Ausweg als die Kündigung des Vertrages sieht. Dies ist umso bedenklicher, als sie neben den pandemiebedingten Erschwernissen auch mit anderen Nachteilen zu kämpfen hatte. Die «Bockalp» in der Vorweihnachtszeit oder Anlässe mit Tribünenaufbau haben Kundschaft absorbiert oder die attraktive Theaterterrasse hinter Abschränkungen versenkt. Dass unter diesen Voraussetzungen die COVID-Einbussen nicht wettzumachen waren, versteht sich. Warum sah die Stadt, wie man schliessen muss, kein Entgegenkommen, um den Weiterbetrieb durch die heutige Pächterin zu ermöglichen?

Ich bitte den Stadtrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann wusste der Stadtrat von den Schwierigkeiten, mit der das Theaterrestaurant offenbar zu kämpfen hatte?
2. Gab es Gespräche und Angebote seitens der Stadt, die Situation zu bewältigen? Wenn ja welche und warum hat kein Vorschlag zum Ziel geführt?
3. Wer hat mit der Pächterin verhandelt? Hat sich der Stadtrat als oberste Führungsebene persönlich für eine Lösung engagiert?
4. Wurde die GPK über die drohende Vertragsauflösung informiert? Falls nein, warum nicht?

5. Wieviele Veranstaltungen mit Beeinträchtigung der Aufenthaltsqualität für das Theaterrestaurant gab es während der letzten 2 Jahre (Konkurrenz, Aufbauten etc.) Wie berücksichtigt die Stadt bei der Vergabe des öffentlichen Grundes zu kommerziellen oder kulturellen Zwecken die Interessen der umliegenden, festansässigen Gastronomiebetriebe?
6. Muss die Pächterin den Schaden alleine tragen oder kommt ihr die Stadt finanziell entgegen?
7. Mit der Vertragsauflösung verliert die Stadt eine von der Kundschaft, dem Theaterpublikum und den verschiedenen Nutzern des Sitzungszimmers sehr geschätzte Gastgeberin. Laut offizieller Mitteilung, soll bis November 22 eine neue Pachtvergabe bereit sein. Wurden Lösungen geprüft, die lange Schliessungszeit während der Bauarbeiten auf dem Herrenacker zu vermeiden oder zu verkürzen?
8. Letztlich stellt sich die Frage, ob weitere traditionelle städtische Gastrobetriebe gefährdet sind. Hat der Stadtrat entsprechende Hinweise und würde er sich, wenn nötig frühzeitig für unterstützende Lösungen einsetzen?

Für die Beantwortung meiner Fragen danke ich bestens
und grüsse freundlich



Iren Eichenberger